

„Wo Schafe sind, da ist auch Leben“

› **Gemeinsames Treffen der Schäfereien in der Diepholzer Moorregion**



STRÖHEN › Auf Einladung des neu gegründeten Landschaftspflegeverbandes (LPV) Diepholzer Moorniederung, trafen sich sechs Schäfereien zu einem runden Tisch in den Moorwelten in Ströhen. Ziel war ein gegenseitiges Kennenlernen und ein Austausch über die Sorgen und Nöte der ortsansässigen Schäfereien.

Die Gründe für die Beweidung mit Schafen sind vielfältig. Manchmal lassen nasse Moorböden ausschließlich eine Schafbeweidung mit Diepholzer Moorschnucken zu. An anderen Stellen ersetzen Schafe eine teure Pflege des Extensiv-Grünlandes mit Maschinen. Eine Beweidung mit Schafen ist nicht nur ein günstigster Weg, eine Fläche offen zu halten, viele Pflanzen und Tiere profitieren ebenfalls von den ökologischen Nebenefekten.

Auch den Menschen erfreut der Anblick von weidenden Schaf-

herden, prägen sie doch das Landschaftsbild und stehen für eine traditionelle Nutzung unserer Kulturlandschaft. So sagte eine Schäferin treffend: „Wo unsere Schafe sind, da ist auch Leben“.

Wie auf dem Schäfertreffen deutlich wurde, haben die Landschaftspflege-Schäfereien vielfältige Herausforderungen zu bewältigen. Der wirtschaftliche Druck ist groß, die Bürokratie nimmt zu und auch die Landschaft entwickelt sich stetig weiter.

Insgesamt beweidet circa 8350 Schafe Hoch-, Niedermoor und Grünlandflächen in der Moorregion. Häufig handelt es sich bei den Tieren um die Diepholzer Moorschnucke, aber auch Bentheimer und Schwarzkopf-Schafe sowie Kreuzungen der Rassen, beweidet Eigentumsflächen, öffentliche Flächen und Pachtland. Derzeit existiert kein Schlachthaus mehr in der Moor-

region, welches die geschützte Rasse der Diepholzer Moorschnucke schlachtet. Daher ist es vielen Schäfereien wichtig, dass ein neues Schlachthaus

etabliert wird, damit das europäische Siegel g.U. (geschützte Ursprungsbezeichnung) nicht verloren geht.

Foto: Privat <

Hintergrund

› Der LPV ist ein freiwilliger und gleichberechtigter Zusammenschluss von Landwirten, Naturschützern und Kommunen. Der LPV setzt sich unter anderem für die Erhaltung der Moorlandschaft durch eine Beweidung mit Schafen ein. Dazu bündelt der LPV die Anliegen der einzelnen Akteure und fördert die Zusammenarbeit.

Langfristig kann sich der LPV auch vorstellen, den Schäfertreff um einen Weidetierhalter-Treff zu erweitern. Hier können sich dann unter der Moderation des LPVs auch andere Tierhalter treffen und ihre Ideen und Probleme gemeinsam besprechen. Die Arbeit des LPVs beschränkt sich aber nicht nur auf die Tierhalter der Moorregion. Mit einem Blühsaumprojekt, unterstützt der Verband aktuell die Kommunen bei der Entwicklung von Blühsäumen entlang von Gewässern und Ackerflächen. Nähere Infos dazu gibt es auf der Homepage unter: www.lpv-dhm.de.